

Anhang 14 zu Anlage 3 – Fortbildung zum Versorgungsmodul „Geriatric“

§ 1

Ziele einer Fortbildung

Gegenstand der Fortbildung ist die Systematik des neuen Versorgungsmoduls „Geriatric“. Das Ziel ist es, einen hohen und einheitlichen Standard in der hausärztlich-geriatrischen Versorgung von Patienten zu etablieren. Durch die Teilnahme an der Fortbildung soll sichergestellt werden, dass alle HAUSÄRZTE und VERAH nach denselben Standards arbeiten und eine hohe Qualität der geriatrischen Versorgung innerhalb der HZV gewährleistet wird.

Die VERAH nimmt eine wichtige unterstützende Rolle ein, sodass z.B. Hausbesuche nicht zwingend von HAUSÄRZTEN, sondern auch durch qualifizierte VERAH durchgeführt werden können. Dies ermöglicht eine optimale Einbindung der VERAH in die geriatrische Versorgung, wodurch die Praxis entlastet und eine professionelle Patientenversorgung sichergestellt wird.

§ 2

Lerninhalte einer Fortbildung

Die Fortbildung soll ein Grundverständnis der geriatrischen Versorgungsstrukturen in der HZV, insbesondere unter Berücksichtigung der Inhalte des Versorgungsmoduls „Geriatric“ umfassen. Die ambulante geriatrische Betreuung erweitert das „Geriatric Basisassessment“ um Komponenten aus dem Care- und Case Management. Es soll Handlungsempfehlungen für die strukturierte Versorgung von geriatrischen Patienten geben.

Basiswissen	• Monitoring des Gesamtzustands der Patienten inkl. kurzer Wiederholung geriatrischer Untersuchungsmethoden: a. Barthel-Index b. Demtect Demenzscreening c. Handkraftmessung d. Timed „Up and Go“-Test (TUG-Test) e. Stuhl-Aufsteh-Test (Chair-Stand Up Test) f. Geriatric Depressions-Skala (GDS) g. Braden oder Norton Skala h. Mini Nutritional Assessment (MNA)
-------------	--

Anhang 14 zu Anlage 3

	• Medikationsmanagement (u.a. Schmerzmittel im Alter, Polypharmazie) • Therapieplanung (Vorausplanung) • Geriatrische definierte Krankheitsbilder (nach aktuell gültiger ICD-Klassifikation)
Spezielle Inhalte	• Unterstützung bei sozialmedizinischen Fragestellungen der Patienten und Angehörigen a) Klärung des/der Patientenwillen/ -wünsche in gesundheitlichen Aspekten bei Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen b) Sozialmedizinischer Anamnesebogen c) Syndrombezogene geriatrische Anamnese, um festzustellen, ob es einen akuten Behandlungsbedarf gibt, oder ob es langfristig Bedarfe gibt, die vorausplanend zu klären sind: a. Multifaktoriell bedingte Mobilitätsstörungen einschließlich Fallneigung und Altersschwindel b. Komplexe Beeinträchtigung kognitiver, emotionaler oder verhaltensbezogener Art, c. Frailty-Syndrom (Kombinationen von unbeabsichtigtem Gewichtsverlust, körperlicher und/oder geistiger Erschöpfung, muskulärer Schwäche, verringerter Ganggeschwindigkeit und verminderter körperlicher Aktivität), d. Sturzneigung, e. Dysphagie, f. Inkontinenz(en), g. Therapierefraktäres, chronisches Schmerzsyndrom d) Belastung pflegender Angehörige • Umgang mit Übergang „Praxispatienten“ hin zu „Hausbesuchpatienten“ • Schnittstellenübergreifende Koordination (Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen) • Pflegegrade • Schwerbeschädigung • Betreuung • Verhinderungspflege • Wundversorgung • palliative Situationen

Anhang 14 zu Anlage 3

	• Schwerpunkte der einzelnen Komponenten des HZV-Versorgungsmoduls „Ambulante Geriatriische Versorgung“ • Basisleistung • Besuchsleistungen • Fallkonferenz
--	--

§ 3

Rahmenanforderungen und Meldung

Die Fortbildung muss von der zuständigen Landesärztekammer zertifiziert sein und soll einen Zeitumfang von 45 bis 60 Minuten haben. Die Teilnahme wird der HÄVG Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft AG per Selbstauskunft gemeldet.